

und Conrad von Walhausen im folgenden Jahrhundert, so wie späterhin der bekannte und um den sächsischen Weinbau gleichfalls hochverdiente Peter Knoll.

Die ersten Bewohner des meißner Landes waren nach Albinus Angabe die Hartaná, Coldui, Aviones, Reudingi, dann kamen, ohngefähr 200 Jahr nach Christo die Misier, und hierauf, als Folge der großen Völkerwanderung, die Hermunduren, und endlich die Wenden, welche Letztere, nach des verewigten Schreiers Angabe, bereits einigen Bergbau getrieben haben sollten. Alle diese Völker aber wurden von eingebornen Fürsten regiert.

Zu den alten Dynasten, Herren und ritterlich adelichen Familien gehörten die Grafen und Herren von Schönburg, die Herren von Wildenfels, die Solmsen, die von Einsiedel, die Grafen von Dohna, (die Camenze und Birken von Duba sind ausgestorben), die Bünaus, Bizthums (Bicedoms?), Planitz, Uttenhofen, Lindenaue, Nosatitz, (Nostitz), Miltitz, Loose, Berthern, Pfluge, Schönberge, Zettaue, Trübschler, Reitzensteine u. n. a.

Schon unter den Wenden soll das Licht des Christenthums in diesen Gegenden geleuchtet haben. Die Christena